

# Hohe Auszeichnung für NSSV-Präsident Axel Rott



Am 10.03.2017 wurde Axel Rott die besondere Ehre zuteil, im Beisein von zahlreichen Wegbegleitern, Freunden und Gästen des öffentlichen Lebens und seiner Familie, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht zu bekommen. Der Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland hat Axel Rott diese hohe Auszeichnung für seinen ehrenamtlichen Einsatz im Bereich des Schützenwesens und der Kommunalpolitik verliehen.



Bei einer Feierstunde im Renaissance-Saal des Erbhofes in Thedinghausen wurde ihm diese Auszeichnung vom Landrat Peter Bohlmann im Auftrag des Bundespräsidenten überreicht.

Sowohl Landrat Peter Bohlmann in seiner Laudatio, als auch Axel Rott in seiner Ansprache erzählten von den Stationen im Leben des Axel Rott. Im österreichischen Lofer im Salzburger Land 1945 geboren, kam Axel Rott nach dem frühen Tod seiner Mutter, er war gerade mal

zwei Jahre alt, zusammen mit seinem Vater nach Norddeutschland. Sein Vater, ein evangelischer Pastor, nahm damals in Lilienthal seine erste Pfarrstelle an. Drei Jahre später heiratete sein Vater ein zweites Mal und der kleine Axel wurde von der zweiten Frau seines Vaters adoptiert. Von 1955 an war das Dorf Intschede die Heimat der Familie Rott. Da es keine Geschwister für Axel gab, wuchs er als Einzelkind auf, wodurch er sich, wie er selbst sagt, als ein wenig verzogen hält. Ein zweiter dieser Sorte wäre auch nicht einfach gewesen, füge seine Ehefrau Lore, liebevoll gemeint, hinzu. Wesentlich geprägt hat das Dorf Intschede, Rott. Die Höfe und Ställe, die Wiesen und Felder waren sein Zuhause. Keinen Kuhstall in Intschede soll es gegeben haben, den er nicht ausgemistet hat. Mit zehn Jahren konnte er Kühe melken und mit 14 zweispännig mit Pferden pflügen.



Ins Schulalter gekommen, ging es nach der Volksschule, zuerst in Lilienthal und später in Intschede, auf das Domgymnasium in Verden. Axel war kein schlechter Schüler, doch einige Lehrer waren froh als er nach der zehnten Klasse die Schule mit der mittleren Reife verließ.

Mit 17 jungen Jahren besuchte Axel Rott die Seemännische Berufsfachschule in Elsfleth. Nach einem Jahr als Kadett auf einem Ausbildungsschiff der Norddeutschen Lloyd wurde das Heimweh

nach seinem Dorf groß und die Seefahrerromanze war beendet. Sein Traum Kapitän zu werden war zu Ende.

Mit 19 Jahren trat Axel Rott dann in den Polizeidienst. Mit 27 Jahren war er bereits Kommissar und 6 Jahre später Kriminaloberrat im höheren Dienst. 4 Jahre leitete Axel die Mordkommission in Nienburg. Im Anschluss hieran besuchte er die Führungsakademie der Polizei. In den folgenden Jahren war er unter anderem als Leiter der Abteilung Staatsschutz beim LKA Hannover und als Vize-Polizeichef im Regierungsbezirk Weser-Ems beschäftigt. Bis zu seiner Pensionierung war Axel Polizeichef in Verden und hat zuletzt als Kriminaldirektor die Inspektion Verden-Osterholz geleitet. Rückblickend sagte Rott, würde er alles wieder so machen.

Nach der Hochzeit 1986 mit seiner Frau Eleonore zog Axel Rott auf Wunsch seiner Gattin zurück, zu den Wurzeln, nach Intschede. Über viele Jahrzehnte engagierte sich Axel im Schützenwesen, der Kommunalpolitik und dem Jagdwesen.



Seit 1964 ist er Mitglied des „Schützenvereins Intschede von 1891“. Nach Vereinsschießwart und Zweiter Vorsitzender des Vereins war er auch 10 Jahre Vorsitzender des

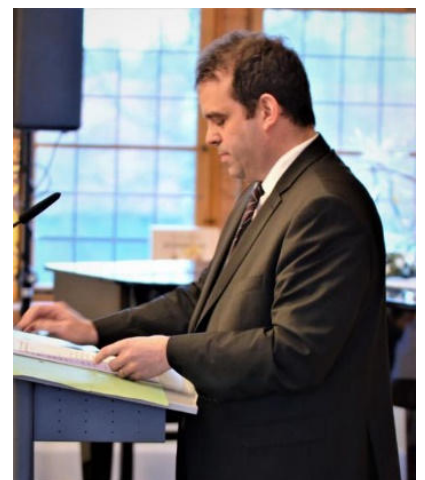


Kreisschützenverbandes Achim.

Auf Landesebene war Axel von 1992 bis 2014 Vizepräsident und ab 2014 Präsident des Niedersächsischen Sportschützenverbandes e.V. Mittwochs ist der NSSV Präsident in der Geschäftsstelle anzutreffen um die Geschäfte und die

Belange des NSSV zu regeln. 1995 wurde er Mitglied des Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes. Sein Fachgebiet sind die gesetzlichen Vorschriften des Waffenrechts, er ist beratend für den niedersächsischen Landtag, aber auch auf Bundesebene aktiv.

Bei der Wiederwahl nach drei Jahren konnte Rott 99,7 % der Stimmen für sich verbuchen. Diese Zahl spricht für sich selbst. In den letzten 53 Jahren wurde er mit zahlreichen Ehrungen des Landesverbandes und des Deutschen Schützenbundes ausgezeichnet, darunter 2011 das Ehrenkreuz in Gold und 2015 der Ehrenring in Gold des Deutschen Schützenbundes. Die Jugendarbeit und die Inklusion sind nur einige Bereiche, in denen sich Axel Rott im Bereich des Schützenwesens stark engagiert. Mittlerweile üben über 6.000 Kinder niedersachsenweit einmal in der Woche das Lichtpunktschießen. Das Schützenwesen muss moderner werden und sich neuen Herausforderungen stellen. Eine von ihnen ist die Inklusion. Kein Sport eignet sich so gut für die Einbeziehung behinderter Menschen wie der Schießsport, lautet sein Credo. Auch Schießen für Blinde ist möglich.



Der Landessportschützenverband hat mittlerweile auch eine Inklusionsmanagerin in seinen Reihen.

Seine zweite Leidenschaft ist die Kommunalpolitik. Neben dem Bürgermeisteramt der Gemeinde Blender war er auch in zahlreichen Ausschüssen tätig und wurde Vorsitzender des



Samtgemeinderates. Dann ging es weiter über den Kreistag bis hin zum stellvertretenden Landrat des Landkreises Verden. Besonders das Amt des Stellvertretenden Landrates war ihm auf den Leib geschrieben, in dieser Rolle konnte er sowohl vermitteln als auch repräsentieren.

Während Axel's Zeit in der Politik gab es manche hitzige Debatten und Dispute. Da ihm aber Akzeptanz und Respekt als Grundlage der Politik wichtig waren, wurde anschließend immer eine für alle befriedigende Lösung gefunden.

Auch im Bereich der Jagd hat Axel seine Spuren hinterlassen. Mit 12 Jahren ging er schon mit einem ehemaligen Förster aus dem Ostpreußischen, der bei seinen Eltern wohnte zur Jagd. Er brachte dem „Nachwuchsjäger“ das Schießen bei. Die Leidenschaft zur Jagd war geweckt und ließ ihn nicht mehr los.

In der Landesjägerschaft Niedersachsen war er von 1996 bis 2017 Hegeringleiter des Hegerings Wesermarsch der Jägerschaft Verden. Rott war auch Mitglied der Jägerprüfungskommission für den Fachbereich Jagdwaffen und Fanggeräte im Landkreis Verden. Auch in der Jägerschaft wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil unter anderem die Verdienstnadel in Silber für zwei Jahrzehnte andauernden Vorsitz im Hegering Wesermarsch und die 41-jährige Mitgliedschaft. Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurde er zum Ehren-Hegeringleiter ernannt.

Was Axel Rott besonders auszeichnet als Schützenbruder, Politiker und als Privatmensch ist seine Geradlinigkeit und Verbindlichkeit und vor allem sein ausgeprägter Gerechtigkeitsinn. Man weiß bei ihm immer woran man ist. Seine humorvolle Seite und auch die Selbstironie sprechen für ihn. Wer keinen Humor besitzt, ist kein Menschenfreund, lautet seine Maxime. Nur eins darf man nicht ohne einen sehr triftigen Grund tun. Ihn am frühen Morgen allzu fröhlich anzusprechen, das mag er als „Morgenmuffel“ nicht allzu gerne.



Axel ist seiner Heimat sehr stark verbunden, hier hat er seine persönliche Quelle um Kraft zu tanken. Große Reisen hat er nie gemacht, sein Bauernhof das ländliche Leben mit Pferden, der Jagd, dem Schützenverein und seinem Garten ist sein Hobby. Als Sohn eines Pastors ist Nächstenliebe und Toleranz kein Fremdwort für ihn. „Wir dürfen nicht immer nur an uns denken. Als Menschen sind wir auf andere angewiesen“, lautet sein Lebensmotto. Auch das Altern und den einen oder anderen gesundheitlichen Rückschlag hat er gelernt zu meistern und dankbar über das im Leben Erreichte zu sein. Alle die Axel Rott kennen wissen, dass er sich durch sein langjähriges ehrenamtliches Engagement in den Bereichen des Schützenwesens, auf kommunalpolitischem Gebiet sowie im Jagdwesen für die Allgemeinheit verdient gemacht hat.



Abschließend ging noch ein großer Dank an Axel's Frau Lore, ohne deren Akzeptanz für das Engagement und die Abwesenheit in all den Jahren, wäre dieses nicht möglich gewesen.

Nachdem Axel Rott von den Anwesenden die Glückwünsche für diese hohe Auszeichnung entgegen genommen hat, wurde diese Feierstunde mit einem kleinen Imbiss abgeschlossen.